

Dieses Wort hat der Herr Jesus zu seinen Jüngern gesprochen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **37 (1943)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern, 15. Febr. 1943

Schweizerische

37. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümligen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 4

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Inserentionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Wer mir will nachfolgen, der
verleugne sich selbst und nehme
sein Kreuz auf sich und folge mir.
(Matth 16. 24)

Dieses Wort hat der Herr Jesus zu seinen Jüngern gesprochen. Er hatte ihnen gesagt, daß er in Jerusalem leiden und sterben müsse. Da hat Petrus ihn wollen zurückhalten und gesagt, Jesus solle nicht nach Jerusalem gehen, er solle dem Leiden aus dem Wege gehen. Aber Jesus hat ihm scharf geantwortet: „Geh weg von mir; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.“ Und dann hat er die Worte gesprochen, welche oben stehen: „Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“

Die Jünger sind dem Herrn Jesus nachgefolgt. Sie hatten ihren Beruf, ihre Heimat verlassen, um bei Ihm zu sein und von Ihm zu lernen. Aber erst nach dem Karfreitag und nach der Auferstehung Jesu waren sie fähig, so dem Herrn Jesus nachzufolgen, wie es Jesus geboten hatte. Sie hatten eine innere Umwandlung durchgemacht. Sie hatten aus Leidenschaft Jesus am Gründonnerstagabend verlassen, und Petrus hatte Ihn aus Leidenschaft verleugnet. Aber Jesus hat ihnen alles vergeben und hat sie seine Liebe fühlen lassen. Er hat sie mit seinem Heiligen Geist ausgerüstet. Nun war alle Leidenschaft weg. Sie fürchteten sich nicht mehr vor dem Leiden, sondern freuten sich, wenn sie für Jesus leiden durften.

Paulus hat auf seinen Missionsreisen schwer leiden müssen unter dem Haß der Juden, aber er hat alles Leiden willig getragen. Er hat so sein Kreuz dem Herrn Jesus nachgetragen. Auch er hatte eine gewaltige innere Umwandlung durchgemacht. Viele Männer und Frauen sind aus Liebe zu Jesus zu den Heiden gegangen und haben dort viel Schweres willig getragen. Andere haben aus Liebe zu Jesus die Gefangenen besucht, Kranke gepflegt, arme Kinder gesammelt und erzogen und willig Armut, Kälte, Hunger, Mühsal ertragen. Auch sie hatten eine innere Umwandlung erlebt. Sie hatten das angenehme Leben verlassen. Man hat sie verspottet, verachtet, aber sie haben alles Schwere freudig auf sich genommen aus Liebe zu Jesus. Das ist Selbstverleugnung.

Man kann in jedem Beruf Jesus nachfolgen. Aber dazu gehört Selbstverleugnung. Wer trotz der Müdigkeit weiter arbeitet, wer trotz der Unfreundlichkeit der Leute still bleibt und seine Pflicht tut, wer trotz der Undankbarkeit der Menschen ihnen hilft, wer trotz Spott, Verachtung und Beleidigung vergibt, der verleugnet sich selbst. Solche Selbstverleugnung lernt man aus Liebe zu Jesus. Dann ist man in der Schule Jesu. Und der Lohn? — Das ewige Leben.

So laßt uns denn dem lieben Herrn
mit unfrem Kreuz nachgehen,
und wohlgemut, getrost und gern
in allen Leiden stehen.

Denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron'
des ew'gen Lebens nicht davon.

